

Die Alpen werden überrollt

Die Alpen sind ein Verkehrshindernis zwischen Nord- und Südeuropa. Der Verkehr wird immer dichter. Damit er bewältigt werden kann, werden die Strassen über die Alpen ständig ausgebaut. Heute drohen die stark befahrenen Täler im Verkehr zu ersticken. Lärm und Abgase können sich nicht im gleichen Ausmass verflüchtigen wie im Flachland.

Ausbau und Unterhalt der Alpenstrassen kosten sehr viel Geld. Hänge müssen gegen Rutschungen, Steinschläge, Wasser und Lawinen abgesichert werden. Beim Bau von Strassen, Tunnels, Brücken oder Schienentrassen wird die dünne Pflanzendecke zerstört und der Untergrund wird freigelegt. Deshalb nimmt an den steilen Hängen die Erosionsgefahr stark zu.

In ganz Europa wird das Verkehrsproblem in den Alpen diskutiert. Die Länder sind sich einig: In Zukunft sollen die Güter mehrheitlich auf der Bahn transportiert werden. Dabei soll die Bahn den Fernverkehr übernehmen, die Lastwagen die Feinverteilung.

Das Zusammenspiel von Bahn und Strasse kann auf verschiedene Arten erfolgen:

1. Unbegleiteter kombinierter Verkehr: Die Ware wird in grosse, genormte Container gepackt. Diese werden mit dem Sattelschlepper zur Bahn transportiert, dort umgeladen, auf der Schiene transportiert und am Zielort zur Feinverteilung der Ware wiederum auf einen Sattelschlepper umgeladen.
2. Huckepackverkehr: Der ganze Lastwagen wird für den Fernverkehr auf die Bahn geladen.